

InDaLE: Innovative Ansätze der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen – Lernen von Erfahrungen anderer Europäischer Länder für Deutschland

Innovative Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen im Bereich der medizinischen Versorgung und Pflege

Dr. Andreas Ortner, M.Sc. Juliane Klöden und Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp (TU Dresden)

30. Juni 2023 / Fachforum – Mitgestalter braucht das Alter

Die Förderung des Vorhabens erfolgte aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgte über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung.

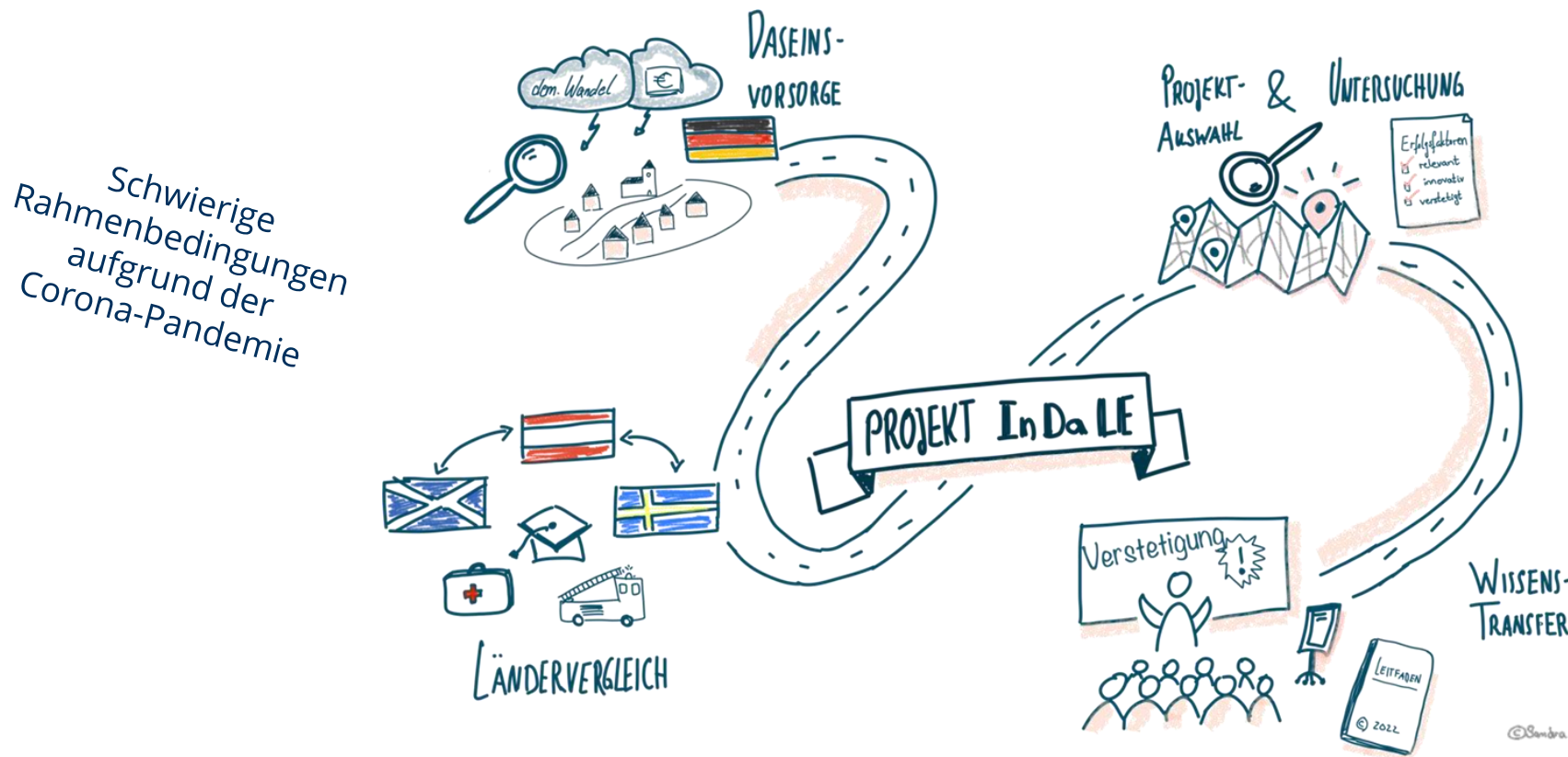
Inhalt

der Präsentation

- I. InDaLE Projekt**
- II. Motivation im Bereich der medizinischen Versorgung und Pflege**
- III. Verstetigte Projekte in Schweden und Österreich**
- IV. Förderliche Faktoren innovativer Daseinsvorsorge**
- V. Empfehlungen für ländliche Räume in Deutschland = Fazit**

I. InDaLE Projekt

InDaLE untersuchte **innovative, verstetigte Projekte der Daseinsvorsorgeerbringung** im europäischen Ausland und ihre **Übertragbarkeit auf ländliche Räume Deutschlands**



II. Motivation im Bereich der medizinischen Versorgung und Pflege

Ländliche Räume in Deutschland

Aktuelles Ungleichgewicht

Herausforderungen

Auswirkungen des **demografischen Wandels** auf die med. Versorgung und Pflege

Allokationsprobleme bei der Ansiedlung von Ärzten, Probleme bei der **Erreichbarkeit** nächstgelegener Orte für med. Versorgung

Fachkräftemangel sowohl in der med. Versorgung als auch in der Pflege

Lösungen?

Loslösung von Standorten, **Überbrückung von Distanzen**

Ausbildung und Anwerbung von Fachkräften

Bessere **Zusammenarbeit** zwischen relevanten Akteuren

Steigerung der **Effizienz** und **Qualität** der Dienstleistungen

Im europäischen Ausland erfolgreich genutzte Maßnahmen

Mögliche Lösungen für Deutschland?



Quelle der Grafiken: <https://pixabay.com/de/images/>

Auswahl von Projekten

Schweden und Österreich – Warum?



Schweden

- 1. Platz im "Best Countries Ranking 2022" in der Kategorie "Lebensqualität" (Statista 2022); es bestehen hohe Anforderungen an die medizinische Versorgung und Pflege
- Alterung der Bevölkerung, insbesondere in den weniger bevölkerten nördlichen Randgebieten
- 97 % der 16-74-Jährigen besitzen einen Internetzugang und über 90 % der Haushalte verfügen über einen Breitbandanschluss (Destatis 2022 auf Grundlage von Eurostat-Daten)



Österreich

- Politisches System und Verwaltungsstrukturen sind ähnlich zu Deutschland
- Mentalität der Bevölkerung ist ziemlich gleich, es existieren wenige kulturelle Unterschiede
- Vorhandensein ländlicher Gebiete in peripheren Lagen
- 93 % der 16-74-Jährigen besitzen einen Internetzugang und über 91 % der Haushalte verfügen über einen Breitbandanschluss (Destatis 2022 auf Grundlage von Eurostat-Daten)

Quelle der Grafiken: <https://pixabay.com/de/images/>

III. Versteigte Projekte in Schweden und Österreich

Auswahl verstetigter Projekte

Für genaue empirische Analysen

- Identifizierung von 52 Projekten in Schweden und 31 Projekten in Österreich über die **Projektdatenbanken der nationalen und regionalen Förderstellen**
→ Vorauswahl anhand der Projektinhalte
- Anwendung einer **Nutzwertanalyse**, bei der die Bewertungskriterien und deren Gewichtung mit Hilfe von Expertinnen und Experten auf dem Gebiet Daseinsvorsorge festgelegt wurden
- Auswahl von 4 aus 10 Projekten mit hohem Nutzen (**zwei für jedes Land**)



Ausgewählte Projekte

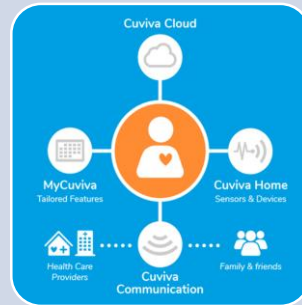
Übersicht



<https://improve.interreg-npa.eu/>

IMPROVE

Verwendung digitaler Lösungen in der med. Versorgung und Pflege (z. B. Nachtkameras, schlüssellose Schlösser)



<https://cuviva.com/en/offer/>

Cuviva – The Home Hospital Borgholm

Bereitstellung eines digitalen Tools zum Monitoring und zur Betreuung (z. B. Video-konsultationen) von Patienten über ein Gesundheitszentrum



<https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-5>

CoSENSo / Pflege-nahversorgung

Implementierung niederschwelliger Angebote zur Pflegeberatung und Pflegekoordination



Mobile Kinder- und Jugendlichenpalliativbegleitung

<https://noe.moki.at/images/PDF/Beiblatt.pdf>

KI-JU-PALL

Einrichtung von mobilen und interdisziplinären Kinder- und Jugend-Palliativ-Teams

Auseinandersetzung mit den Projekten

Dokumentenanalyse und Interviews

Zielsetzung

- Analyse der Projekte von der Startphase bis zum aktuellen Stand
- Schwerpunkt lag insbesondere auf dem Entwicklungsprozess
 - **Warum hat sich ein Projekt über die Pilotphase hinaus etabliert?**
 - **Welche förderlichen Faktoren haben dazu beigetragen?**
 - **Welche Herausforderungen galt es zu bewältigen?**

Interviews mit

- Projektmitarbeitenden
- Personen aus dem Projektumfeld
- Expertinnen und Experten (Betrachtung der Projekte von außen)

IMPROVE

Pilotprojekt von Mai 2015 bis Mai 2018

Konzept und Ziel

- Erprobung innovativer digitaler Lösungsansätze in der häuslichen Pflege, um pflegebedürftigen Personen ein sicheres Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen
- Durchführung in acht Gemeinden in der Region Västernorrland; der Kommunalverbund übernimmt die Koordination, dadurch intensive interkommunale Zusammenarbeit

Leistungen und Finanzierung

- Einsatz von Nachtfriedenskameras zur sicheren Beaufsichtigung pflegebedürftiger Personen
- Verwendung von Windeln mit Feuchtigkeitssensoren zur Inkontinenzhilfe
- Smartphone-App zur schlüssellosen Entriegelung von Haustüren
- Einführung einer digitalen Pflegeplanung, z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt
- Eigenständige Finanzierung durch die Kommunen seit Projektbeginn



Cuviva - The Home Hospital Borgholm

Kooperation zwischen IT-Unternehmen und Kommune

Konzept und Ziel

- Kooperation des schwedischen IT-Unternehmens Cuviva mit der Kommune Borgholm
- 2016 Gründung des Virtual Home Hospitals und Durchführung einer mehrmonatigen Pilotphase, gefolgt von der dauerhaften Implementierung der Dienste am Gesundheitszentrum
- Fokus liegt auf der Überwachung des Gesundheitszustands von Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz über ein digitales Tool, welches Daten an die Mitarbeitenden des Home Hospital Borgholm übermittelt; zudem Durchführung von Videokonsultationen

Leistungen und Finanzierung

- Digitale Lösung als Gesamtpaket: enthalten sind die Software und Messwerkzeuge, ein Tablet und Router
- Angeboten wird eine flexible und skalierbare Plattform, die volle Freiheit bei der Koordination und Kanalisierung der sich ändernden Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten in Bezug auf Probenahme, Überwachung, Gesundheitsplanung und Kommunikation mit dem Gesundheitspersonal und der Familie bietet



CoSENSo / Pflegenahversorgung

Etablierung von Community Nurses

Konzept und Ziel

- Pflegenahversorgung startete 2019 mit dem Ziel der Schaffung eines niederschweligen Angebots zur Pflegeberatung und -koordination für pflegebedürftige Menschen, die zu Hause leben sowie deren Angehörige
- Kärntner Kommunen haben die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Land Pflegekoordinatoren zu etablieren, welche die Menschen zu Hause aufsuchen

Leistungen und Finanzierung

- Aufgaben reichen von der Feststellung des Pflegebedarfes über die Hilfe bei administrativen Angelegenheiten, die Beratung zu und Koordination von Pflegeleistungen bis hin zur Organisation ehrenamtlicher Unterstützung
- Im CoSENSo Projekt (2015-2018) waren die Pflegekoordinatoren zusätzlich pflegerisch und medizinisch tätig (dabei teilweise Überschneidung von Zuständigkeiten mit anderen Versorgungsdienstleistern)
- Je Kommune erfolgt eine dreijährige Pilotphase, in der sich das Land (75 %) und die Gemeinde (25 %) die Finanzierung teilen; danach übernehmen die Gemeinden die Finanzierung selbstständig



KI-JU-PALL

Gemeinnütziger Verein zur mobilen Palliativpflege

Konzept und Ziel

- Gewährleistung einer niederösterreichweiten flächendeckenden Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im eigenen Zuhause sowie Verbesserung der Lebensqualität der Pflegebedürftigen mit unheilbaren bzw. lebensbedrohlichen Erkrankungen
- 2007 durch den gemeinnützigen Verein MOKI NÖ (Mobile Kinderkrankenpflege Niederösterreich) ins Leben gerufen



Leistungen und Finanzierung

- Neben medizinischer und pflegerischer Versorgung findet auch soziale und psychologische Begleitung der Patienten und deren Angehörigen statt
- Pflegeberatung und Hilfe bei der Beschaffung von Medizinprodukten
- Ganzheitliche Betreuung der betroffenen Familien auch nach Versterben der Patientin bzw. des Patienten; Angehörige können bis zu einem Jahr Trauerbegleitung in Anspruch zu nehmen (Betreuung ist kostenlos)
- Finanzierung seit 2014 geregelt und erfolgt durch den niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS); derzeit wird die Überführung in die Regelfinanzierung des Bundes angestrebt

IV. Förderliche Faktoren innovativer Daseinsvorsorge

Loslösung von Standorten,
Überbrückung von Distanzen

Steigerung der **Effizienz** und
Qualität der Dienstleistungen

Erfahrungen aus den Projekten

Überbrückung von Distanzen durch den Einsatz digitaler Lösungen

Positive Effekte

IMPROVE

Für die Patienten

- Einsatz der Nachtfriedenskameras etc. führt zu einem **höheren Sicherheitsgefühl** bei den pflegebedürftigen Personen
- **Engmaschiger Kontakt** zwischen den pflegebedürftigen Personen und dem Pflegepersonal, was das Sicherheitsgefühl zusätzlich stärkt
- Pflegebedürftige Personen können **länger selbstständig und unabhängig** im eigenen Zuhause leben

Für die Fachkräfte

- **Intervalle** der nächtlichen Kontrollen durch Sicherheitskameras können **frei gewählt** werden
- Einsatz schlüsselloser Schlösser **verkürzt die Wege des Pflegepersonals** (die räumlich nächste Pflegekraft kann bei Bedarf vorbeischaun); damit ergeben sich **effizientere Betreuungsmöglichkeiten**
- Wegfallende Fahrtzeiten **setzen Personalressourcen frei**, die wiederum an anderer Stelle genutzt werden können

Cuviva – The Home Hospital Borgholm

Für die Patienten

- **Verringerung** der von Patienten zurückgelegten **Wegstrecken**
- Gleichzeitig kann durch **engmaschige Überprüfung** des Gesundheitszustands der Patienten eine **Steigerung der Betreuungsqualität** verzeichnet werden
- **Folgekonsultationen und Kontrolluntersuchungen** können digital durchgeführt werden

Für die Fachkräfte und das Gesundheitszentrum

- Cuviva liefert die **digitale Lösung als Komplettpaket**
- Intensivpflege führt zu einer **Verringerung der Rehospitalisierungsrate** bei schwerkranken Patienten
- Digitale Lösung ist bereits in weiteren Gesundheitszentren und Einrichtungen in Schweden etabliert; Cuviva arbeitet an der **Weiterentwicklung des Produkts**

Steigerung der **Effizienz** und
Qualität der Dienstleistungen

Erfahrungen aus den Projekten

Koordinierung und Umstrukturierung vorhandener Ressourcen

Positive Effekte

Von CoNSENSo ...

- Eine geschulte Familien-Gesundheitsschwester besucht die Patientinnen bzw. Patienten zu Hause, **berät, pflegt und versorgt diese medizinisch** (z. B. Wundverbandwechsel)
- Einige der Dienste wurden aufgrund ineffizienter **Überschneidungen von Zuständigkeiten** und Angeboten mit bestehenden Dienstleistungserbringern (z. B. Pflegedienste) nicht umgesetzt

... zur Pflegenahversorgung

- **Konzentration auf die Beratungs- und Koordinierungsfunktionen** stellt einen wesentlichen Faktor für den Erfolg des Projekts dar
- Etablierung eines niederschweligen und flächendeckenden Angebots, welches bestehende Strukturen effizient koordiniert und nutzt, **ohne Parallelangebote zu schaffen**
- Organisation und Würdigung **ehrenamtlicher Unterstützung**

KI-JU-PALL

- Die **Anbindung** der KI-JU-PALL-Teams **an bestehende Palliative-Care-Teams im Erwachsenenbereich** ermöglicht eine flächendeckende Versorgung in Niederösterreich kurz nach der Einrichtung der Teams
- Kosteneffiziente Bereitstellung durch **gemeinsame Nutzung von Büroräumen, Materialien und Personalressourcen**
- Kinder- und Jugend-Palliativ-Teams sind **breit aufgestellt** und bestehen aus diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern, Kinderfachärzten, Sozialarbeitern und Psychologen
- Teammitglieder werden unabhängig vom Fachbereich zusätzlich durch den **interdisziplinären Universitätslehrgang »Palliative-Care in der Pädiatrie«** geschult, um die bestmögliche Qualifikation und Sensibilität für die Thematik zu erzielen

Erfahrungen aus den Projekten

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Erarbeitung neuer Lösungen sowie systematische Aus- und Weiterbildung von Fachkräften

Bessere **Zusammenarbeit** zwischen relevanten Akteuren

Ausbildung und Anwerbung von Fachkräften

Positive Effekte

IMPROVE

- Wichtiger Teil des Projekts ist der **Erfahrungsaustausch** und die **gegenseitige Unterstützung zwischen den Kommunen**
- Die **Zusammenarbeit** wurde vom Kommunalverbund der Region Västernorrland **koordiniert**



Quelle der Grafiken: <https://pixabay.com/de/images/>

KI-JU-PALL

- Entwicklung des **Universitätslehrgangs** für Palliativmedizin in der Pädiatrie vor der Einrichtung der KI-JU-PALL-Teams
- **Bündelung von Fachwissen** als Grundlage für Projekte
- Der Universitätslehrgang trägt dazu bei, das **Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften zu stärken**
- Der Universitätslehrgang schärft den Bekanntheitsgrad des Projekts und unterstützt die **Gewinnung neuer Mitarbeiter**

V. Empfehlungen für ländliche Räume in Deutschland = Fazit

Empfehlungen

Für ländliche Räume in Deutschland

Adressiert an
politische Entscheidungsträger, Projekt-
förderung, Kassenärztliche Vereinigung etc.

Um den Daseinsvorsorgebereich der medizinischen Versorgung und Pflege in ländlichen Räumen Deutschlands abzusichern und auszubauen, empfiehlt es sich ...

... innovative Lösungen und Produkte im Bereich E-Health wie Telemedizin und Telemonitoring einzuführen, anzuwenden und zu etablieren. Durch Loslösung der Standortbindung und Überbrückung von Entfernungen kann eine Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Leistungen erzielt werden.

... innovative Lösungen und Produkte zu priorisieren, die eine Nutzung und Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit sowie Wissensaustausch anstreben. Eine Überbrückung der sektoralen Trennung zwischen medizinischer Versorgung und Pflege trägt zur Gewährleistung ganzheitlicher Angebote bei.

... medizinischem und Pflegepersonal über hochwertige und lukrative Ausbildungs- sowie Weiterbildungsangebote eine berufliche Perspektive zu bieten. Zugleich können durch Anwerbung von Fachkräften personelle Versorgungslücken geschlossen werden. Zur Aufrechthaltung des Engagements gebührt den im Ehrenamt tätigen Menschen eine höhere Wertschätzung durch den Ausbau von Unterstützungsangeboten.

Empfehlungen

Für ländliche Räume in Deutschland

Adressiert an
politische Entscheidungsträger, Projekt-
förderung, Kassenärztliche Vereinigung etc.

Um eine erfolgreiche Adaption und Verstetigung innovativer Projekte der medizinischen Versorgung und Pflege in ländlichen Räumen Deutschlands zu erlangen, empfiehlt es sich ...

... die Erstellung neuer oder weiterentwickelter Konzepte und Produkte anzustreben, um bestehende oder zu erwartende Versorgungslücken zu schließen. Die Schaffung von Parallelangeboten zu bereits etablierten, ggf. schon finanziell tragfähigen Lösungen und Produkten gilt es zu vermeiden.

... die Fähigkeit zu besitzen, bedarfsorientierte Lösungen und Produkte flexibel an geänderte Gegebenheiten anzupassen. Zudem gilt es Schlüsselpersonen mit Fachkompetenz, Managementfähigkeiten und Durchsetzungsvermögen zu akquirieren bzw. im Projekt zu halten. Flache Hierarchien helfen in Entscheidungsprozessen sowie in der Kommunikation und Kooperation mit Beteiligten.

... der Öffentlichkeitsarbeit aus den Projekten eine Plattform zu bieten und über Lösungen und Produkte mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden im Projekt in Austausch zu treten. Die Kommunikation und Kooperation kann für die Partizipation genutzt werden und Akzeptanz bei der Bevölkerung schaffen.

Weiterführende Informationen

Aus dem Projekt

Ortner, A.; Klöden, J.; Weitkamp, A. (2023): **Förderliche Faktoren für die Verstetigung innovativer Projekte im Bereich der medizinischen Versorgung und Pflege – Eine Fallstudienanalyse schwedischer und österreichischer Initiativen.** In: zfv (Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement) 2/2023. 148. Jahrgang. S. 94–107. online unter: https://geodaesie.info/images/zfv/148-jahrgang-2023/downloads/zfv_2023_2_Ortner_et-al.pdf.

Tent, N.; Brad, A.; Klöden, J.; Hernández, A. A.; Bannert, J.; Gebauer, A. (2021): **A Review of the Challenges and Strategies of Delivering Services of General Interest in European Rural Areas.** In: Europa XXI, Vol. 41, 77–105. online unter: <https://doi.org/10.7163/Eu21.2021.41.4>.

Klöden, J.; Weitkamp, A. (2020): **Verstetigung innovativer Ansätze der Daseinsvorsorge – Entwicklung eines Verständnisses aus der Perspektive der Innovationsforschung und des Social Entrepreneurships.** In: fub – Flächenmanagement und Bodenordnung, Heft 4/2020, 82. Jg., S. 151–162. weitere Informationen unter: <http://www.fub-online.info/>.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Fragen und Hinweise
sind willkommen.**

Kontakt

Dr. Andreas Ortner

M.Sc. Juliane Klöden

Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp

Professur für Landmanagement, TU Dresden

E-Mail: landmanagement@tu-dresden.de

